



Jahresbericht 2017



EINLEITUNG

Gerne blicken wir auf unser wiederum aktives 5. Vereinsjahr zurück. Unserem Vereinszweck entsprechend haben wir uns für die Naturwerte in unserer Region und auch darüber hinaus, Biodiversitäts- und spezifische Artenförderung sowie Weiterbildung eingesetzt. Dabei konnten wir erfreuliche Fortschritte erzielen, wie weiter unten detaillierter ersichtlich ist. Unerfreulicher waren Verstösse gegen Schutzverordnungen, das Verschwinden inventarisierter Objekte und die Zerstörung wichtiger Lebensräume, auf welche wir die zuständigen Stellen ebenfalls aufmerksam machen und mit Beharrlichkeit auf Verbesserungen bestehen mussten. Dies war an der Seez, in Heiligkreuz und in der Rheinau der Fall.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2017 sieben Mal zu Gesamtsitzungen à ca. drei Stunden getroffen, ausserdem fanden diverse Besprechungen in kleineren Projektgruppen und Telefonkonferenzen statt.

FUSION MIT NATUR SARGANSERLAND VOLLZOGEN

Die an der GV 2017 gutgeheissene Fusion des Sarganser Vereins Natur SarganserLand mit BirdLife Sarganserland ist vollzogen. In Zukunft werden die Naturschutzanliegen in Sargans durch eine Ortsgruppe von BirdLife Sarganserland vertreten. Mitglieder dieser Gruppe sind Tin Frehner, Monika Frehner, Hannes Schumacher und Ursina Wüst. Die aktive Beteiligung an Gemeindegeschäften aus ökologischer Sicht ist und bleibt weiterhin gewährleistet. Bereits wurden einige Projekte in der Gemeinde unter der Federführung von BirdLife Sarganserland durchgeführt bzw. gestartet. Zu nennen ist dabei zum Beispiel die Mehlschwalbenförderung.

ARTENFÖRDERUNGSPROJEKT FLUSSREGENPFEIFER- FLUSSUFERLÄUFER AM ALPENRHEIN GESTARTET



Flussregenpfeifer (links) und Flussuferläufer (rechts) sollen vom Artenförderungsprojekt profitieren (Bilder: Christoph Meier, Malans)

Flussregenpfeifer (FRP) und Flussuferläufer (FLU) besiedeln wahrscheinlich seit Urzeiten die Kiesbänke des Alpenrheins. Schweizweit sind diese Brutgebiete die wichtigsten für beide Limikolenarten, wenn auch auf sehr tiefen Niveau. Eine Kombination aus den Folgen des Schwall-Sunkbetriebes, den durch das Dammkorsett verstärkten Hochwasser und den Störungen durch Freizeitbetrieb macht es beiden schwer, ihre Brut erfolgreich aufziehen zu können. Anfangs 2017 haben Naturschutzorganisationen aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg ein überregionales Förderprogramm gestartet. Für die Projektkoordination ist BirdLife Sarganserland zuständig. Ziel des Projektes ist es, die Bestände abschnittsweise zu erfassen, die Stakeholder über Anwesenheit, Eigenheiten und Bedürfnisse zu informieren sowie die Hotspots und Gefährdungszonen zu eruieren und die entsprechenden Schutzmassnahmen zu initiieren.

ARTENFÖRDERUNG WENDEHALS – WEITERHIN ERFOLGREICH



In Raum Heiligkreuz – Sargans fühlt sich der Wendehals wieder wohl (Bild: Edi Meli, Sargans)

Dieses Projekt verläuft weiterhin erfreulich: Auch 2017 hat der Wendehals im Projektperimeter erfolgreich gebrütet. Der Raum Heiligkreuz-Sargans hat sich als Hotspot erwiesen mit mindestens sechs Brutpaaren die beobachtet werden konnten. Aber auch aus anderen Gebieten wurden Beobachtungen zur Brutzeit gemeldet. Im laufenden Jahr wird das Projekt ins nördliche Rheintal ausgeweitet und potentielle Lebensräume weiter optimiert. In der Ausgabe 02/2018 des Ornis erscheint ein Bericht über dieses überregionale Projekt.

POLI: ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG FAST ABGESCHLOSSEN



Im Poli wurden wichtige ökologische Strukturen erstellt (Bild: Hannes Schumacher, Sargans)

Der Wiesenbach ist ausgedohlt, die Trockenmauern sind repariert, die Blumenwiese ist angesät. Im vergangenen Jahr ist einiges gelaufen im Poli, einem landwirtschaftlichen Grundstück in aus ökologischer Sicht perfekten Lage am nördlichen Hangfuss des Seeztales. Das künftig einer Vielzahl selten gewordener Pflanzen- und Tierarten einen geeigneten Lebensraum bieten soll. Im laufenden Jahr soll im südlichen Teil des Poli ein zusätzliches Fließgewässer ergänzt mit den entsprechenden Strukturelementen entstehen, ideal für Amphibien und andere Lebewesen.

KIESFANG VILTERS

In der Pflege des Kiesfangs Vilters wurden wir dieses Jahr durch Freiwillige der St. Galler Kantonalbank tatkräftig unterstützt. Während zwei Arbeitstagen halfen sie beim Ausmähen von Teilen des Schilfgürtels, beim Zurückschneiden von Sträuchern und Ausjäten der Goldrute. Wir freuen uns, dass wir das motivierte Team auch im 2018 wieder in unsere Arbeiten einbeziehen dürfen.

Der Goldrute wurde an weiteren Veranstaltungen zu Leibe gerückt. Einerseits durch Mitarbeitende von Primajob, andererseits durch Vereinsmitglieder und weitere Unterstützer.



Der Beweis von viel harter Handarbeit: ein Goldrutenhaufen wartet auf die Entsorgung

Erstmals konnten am EuroBirdwatch anfangs Oktober keine Vögel mehr beringt werden. Der plötzliche Tod von Albert Good senior hinterlässt nicht nur hier eine grosse Lücke. Ins Zentrum des Anlasses gerückt wurden folglich der Kiesfang selber und seine Bewohner, sowie der Spatenstich zum Wettbewerbsprojekt der St. Galler Kantonalbank «neue Brücke und Beobachtungsturm». Es wurden ausserdem Kurzreferate zu drei verschiedenen Themen angeboten: Bedeutung des Kiesfangs, Vogelzug und Biber. Trotz kaltem und eher unfreundlichem Wetter konnten mehr als 100 Besucher begrüsst werden.

NATUR IM SIEDLUNGSRAUM – STÜCK FÜR STÜCK ZU MEHR BIODIVERSITÄT



Der Siedlungsraum bietet eigentlich Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Ältere, naturnahe Quartiere werden jedoch immer mehr verdichtet, und die Umgebung neuer Bauten ist oft steril – mit versiegeltem Boden und einseitig bepflanzt mit Exoten. Es braucht daher noch viele Veränderungen, bis die Natur wirklich im Siedlungsraum (wieder) Einzug hält. BirdLife Schweiz will aus diesem Grund zusammen mit den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen wieder mehr Natur in die Städte und Dörfer bringen. Birdlife Sarganserland greift diese Idee auf und möchte durch verschiedene gezielte Massnahmen und Sensibilisierung der verschiedenen Anspruchsgruppen die Biodiversität im Sarganserland fördern.

Wir möchten ausserdem erreichen, dass die Sarganserländer Gemeinden mit gutem Beispiel voran gehen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet die anstehende Revision der kommunalen Baureglemente. Im 2017 konnte BirdLife Sarganserland unter anderem bereits bei der Umgebungsbepflanzung des Pflegeheims in Mels mitgestalten, bei der ARA in Sargans einen Blumenwiesenstreifen initiieren sowie an verschiedenen Orten in der Region Mauerseglerkästen befestigen und Mehlschwalben entweder durch anbringen von Kotbrettern oder künstlichen Nisthilfen fördern.



An die Fassadenfarbe angepasst: Kotbretter für Mehlschwalben und Mauerseglerkästen

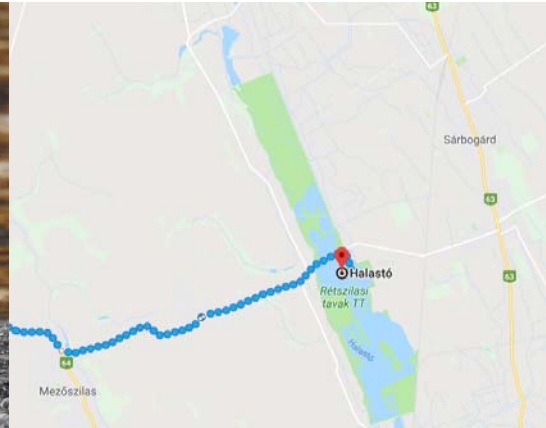
JUGENDGRUPPE



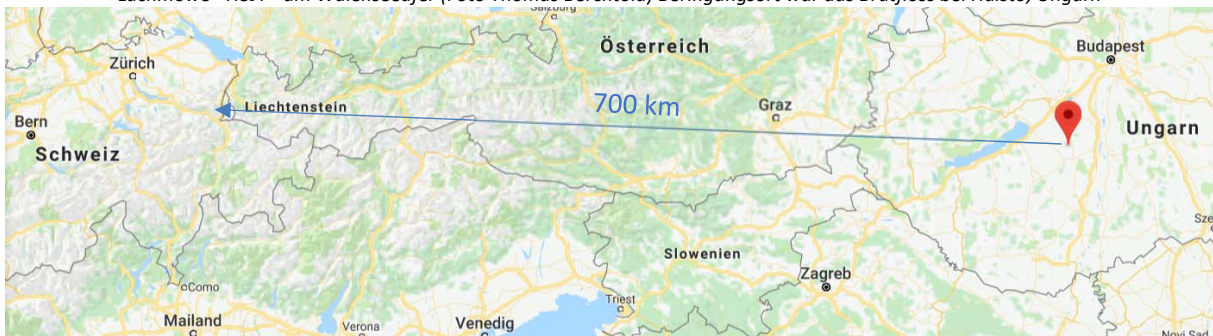
Interessierte Teilnehmer der Schmetterlingsexkursion (Foto: Ursina Wüst)

Bunt gemischt waren dieses Jahr nicht nur die Jugendgruppenteilnehmer von 4 bis 14 Jahren, sondern auch die Themen. Den Jahresstart bildete der Familienparcours, im März tappten wir auf Waldkauzexkursion im Dunkeln. In den Frühlingsferien wurden Samenbomben gebaut um Schmetterlinge zu fördern, diese wurden dann im August unter der fachlichen Leitung von Martin Frehner genauer unter die Lupe genommen. Der Gewinn des Fotowettbewerbs ging an Tim Wüst, er darf mit seiner Familie auf eine Vogelexkursion.

SPANNENDE BEOBACHTUNGEN



Lachmöwe «H5JT» am Walenseeufer (Foto Thomas Berchtold) Beringungsort war das Brutfloss bei Halstó, Ungarn



Eindruckliche 700 km liegen zwischen dem Beringungsort und dem Überwinterungsgebiet am Walensee

Weil sie meistens eisfrei sind, sind die grossen Schweizer Seen im Winter für die Wasservögel Europas von grosser Bedeutung. Obwohl die Ufer des Walensees vorwiegend steil und eher nahrungsarm sind, gibt's auch hier spannende Begegnungen mit weitgereisten Vögeln.

So hat Thomas Berchtold, Co-Präsident vom Ornithologischen Verein Walenstadt, am 14. November 2017 eine beringte Lachmöwe fotografiert, welche am 4. Juni 2017 als diesjähriges Individuum 700 km östlich von Walenstadt in einem kleinen See südlich von Budapest (Ungarn, 46°50'46"N 18°34'29"E) beringt wurde.

Eine interessante Beobachtung war zum Jahresabschluss in der Sarganser Rheinau möglich.



Kein Schneesperling, auch keine Schneeammer, aber was dann?

Genauer Beobachten zeigt den sehr feinen Schnabel des Vogels, welcher manchmal er auf Warten sitzt und wippt. Er frisst Insekten von Stallwänden, pickt aber auch Samen. Die Bilder zusammen mit der Verhaltensweise lassen einen Hausrotschwanz mit einem Farbfehler vermuten.

Erwähnenswert ist sicherlich auch eine kurze Rast von ziehenden Waldrappen im Herbst!

WEITERBILDUNG



Auch der Fischadler war Thema am Greifvogel-Bestimmungskurs (Bild: Hannes Schumacher)

Erstmals haben wir in der kalten Jahreszeit Weiterbildungen im Warmen organisiert. An je einem Abend wurden Schalenwild, Marder, Amphibien und Orchideen ins Scheinwerferlicht gestellt. Zu den Themen Amphibien und Orchideen wurde ausserdem je eine Exkursion durchgeführt. Der grosse Besucheraufmarsch auch von Nichtmitgliedern hat uns motiviert auch im Winter 2018 ein ähnliches Angebot einzuplanen.

Zum zweiten Mal in Folge wurde ein Grundkurs Botanik durchgeführt. Die Teilnehmer waren buntgemischt und viele kamen auch von ausserhalb der Grenzen des Sarganserlandes.

Erfahrenere Ornithologen hatten die Möglichkeit direkt im Feld ihr Greifvogelwissen zu vertiefen. Hannes Schumacher beobachtet seit vielen Jahren die wichtige Vogelzugstrecke durch unsere Region und hat das Auge für Greifvögel. Dieses kann er leider nicht ausleihen, dass er das Wissen und die Freude daran weitergeben kann, hat er an diesem Kurs einmal mehr gezeigt.

NATURTAGUNG



Einblick in die Welt der Fledermäuse dank Ladina Thomasin (Foto: Ursina Wüst)

Die 5. Sarganserländer Naturtagung stiess wiederum auf grosser Besucherinteresse über die Region hinaus, etwa 70 Besucher machten sich auf den Weg ins BZSL. Wie bereits Tradition, wurden Referate zu fünf unterschiedlichen Themen angeboten, dazwischen bestand die Gelegenheit Fragen zu stellen oder sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

Im Fokus standen dieses Jahr:

- Fledermaus
- Natur im Siedlungsraum
- Wildtiere in der Stadt
- Rotmilan
- Rheinau-Giessen.

Details zu den Referaten und Referenten sind auf unserer Homepage unter «Vergangenes – Alle» nachlesbar.

Herzlichen Dank, dass sich immer wieder namhafte Referenten an unsere Naturtagung einladen lassen!

WÜRDIGUNG ALBERT GOOD SEL.



Eine Blaumeise in guten Händen!

Am 14. April 2017 ist unser Gründungsmitglied Albert Good sen. überraschend verstorben. Mit ihm verlieren wir nicht nur eine grosse, sehr geschätzte Persönlichkeit, sondern auch umfangreiches Fachwissen und viel wertvolle Erfahrung. Ohne grosse Worte hat er sich während Jahrzehnten unermüdlich für den Naturschutz eingesetzt und hunderte Vögel in seiner Pflegestation wieder gesund gepflegt. Auch in der Zucht schwierig zu haltender Vogelarten war er erfolgreich und international eine Koryphäe. Hauptsächlich ihm ist es zu verdanken, dass in den 1970er Jahren das Gebiet um den alten Kiesfang erhalten werden konnte und er hat sich Zeit seines Lebens dafür eingesetzt und auch noch wesentlich an der Planung des Beobachtungsturmes mitgewirkt. Als einziger Beringer in den Voralpen hat er, stets in ehrenamtlicher Arbeit, hunderte Vögel vermessen, gewogen, registriert und beringt. Einmal im Jahr, jeweils anfangs Oktober, öffentlich, ansonsten als stiller Schaffer in unzähligen Stunden.

Wir werden versuchen, seine Arbeiten in seinem Sinne weiterzuführen und zu erhalten, was ihm am Herzen lag!